

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Gymnasium.

Abt Gregorius Lechner erweiterte im Jahre 1549 die äußere Klosterschule dadurch, daß er an das Studium der Grammatik auch die anderen Abteilungen des Triviums anfügte und so aus der einfachen Lateinschule eine solche höherer Ordnung machte, die seitdem von weiteren Kreisen beschickt wurde. Damit begründete er das Gymnasium. Zu diesem Entschlusse hat den gelehrten Abt die Liebe zur Wissenschaft bewogen, daneben aber auch die Absicht, der Ausbreitung des Protestantismus in seinem Heimatlande entgegenzutreten und für die katholische, wißbegierige



Abt Gregorius Lechner.

Jugend eine Bildungstätte zu schaffen, in der ihr angestammter Glaube keinen Gefahren ausgesetzt sei. Der Unterricht wurde nach damaligem Brauch von weltlichen Lehrern, den wandernden Magistern, besorgt. Es ist nun allerdings eine Ironie des Schicksals, daß Abt Gregor noch einen protestantischen Schulmeister anstellen mußte, weil ein katholischer nicht aufgetrieben werden konnte; auch wurde bis 1569 die lateinische Grammatik Melanchthons verwendet. Die Schule wurde vom „Hofschulmeister“ geleitet (auch „lateinischer Schulmeister, „Magister aulicus“, „Ludimoderator“ u. ähnl. genannt); an seiner Seite stand der Kantor, der den Musikunterricht erteilte und gelegentlich dem Magister aushalf. Neben dem Gymnasium bestand die alte Singschule (die Kantorei) fort, ihre Zöglinge besuchten auch den öffentlichen Unterricht, mußten aber auf dem Kirchenchore Dienste leisten. Die Brauchbaren aus diesen Astanten oder Choralisten wurden am Gymnasium als Korrepetitoren verwendet, der älteste galt als Stellvertreter des Kantors (Succentor, Collaborator). Als mit dem Ausgange des 16. Jahrhunderts die Jesuitenschulen aufzublühen begannen, machte sich der Einfluß ihrer Methode auch an unserem Gymnasium geltend. Der Lateinunterricht stand im Mittelpunkt, das Studium des Griechischen wurde betrieben, ja sogar der deutschen Sprache war ein bescheidenes Plätzchen eingeräumt; Geschichte, Geographie und Mathematik wurden anfangs nur gelegentlich herbeigezogen. Musik wurde in Kremsmünster eifrig gepflegt und ihrem Unterricht täglich eine Stunde gewidmet; hingegen wurde dem Schuldrama in dieser Zeit noch wenig Aufmerksamkeit